

# Hochschuldidaktik on-line: Ein Internetportal für hochschuldidaktische Fachinformation, Qualifizierung und Vernetzung

networking

1 : the exchange of information or services among individuals, groups or institutions

2 : the establishment or use of a computer network

Merriam Webster's Collegiate Dictionary

Die Idee des Netzwerkes ist an sich nicht neu. So ist der Begriff des „Networking“ nach den Angaben des Merriam Webster's Collegiate Dictionary mindestens seit den 1940er Jahren in der englischen Sprache als nutzorientierter Aufbau und die Pflege von Beziehungen zwischen Individuen bekannt. Neu ist jedoch für uns alle die zentrale Bedeutung von Netzwerken im Zeitalter der Informationsgesellschaft.

Netzwerke ermöglichen uns den Zugang zu Arbeit und wichtigen Informationen. Netzwerke übernehmen die Aufgaben, die uns traditionelle Organisationen wie Unternehmen und auch öffentliche Institutionen wie die Hochschulen angesichts des rasanten inneren Strukturwandels, in denen sie sich befinden, nicht mehr bieten können. Diese radikale Umgestaltung der Organisationen ist von Schlagworten wie Rationalisierung, Outsourcing, Fusion, Aufteilung, Übernahme, Allianz, Synergie geprägt. Die Position des einzelnen Individuums innerhalb der Organisation ändert sich merklich. Die ehemals fest definierten Aufgabenbereiche der MitarbeiterInnen sind einer konstanten Reorganisation unterworfen.

Die daraus resultierende Neuorientierung findet zunehmend im Rahmen persönlichen Informationsaustauschs statt. Die Innovationen der LuK - Medien stellen uns dabei eine grosse Auswahl an Kommunikationsmöglichkeiten und Kanälen zur Verfügung. Unsere Erreichbarkeit ist durch den Einsatz der mobilen Kommunikationstechnologien und des Internets quasi 24 Stunden am Tag gegeben. Die technischen Innovationen begünstigen wesentlich die zentrale Stellung der Netzwerke bei unserer modernen Organisation von Arbeit und unseren persönlichen Beziehungen.

„It's not what you know, it's who you know“, lautet ein zum Thema Netzwerke passendes Sprichwort aus dem angloamerikanischen Raum. Wir arbeiten bei der Realisierung des Projektes Hochschuldidaktik on-line auf eine überregionale Kooperation der verschiedenen hochschuldidaktischen Akteure und Institute der Bundesrepublik hin. Im folgenden Beitrag skizziert der erste Teil die Topographie der bestehenden hochschuldidaktischen Netzwerke. Der zweite Teil des Beitrags erörtert die inhaltlichen Schwerpunkte und medialen Bestandteile von hd-online.

## Hochschuldidaktik on-line im Netzwerk der Hochschuldidaktik

### 1 Vorbemerkung

Hochschuldidaktik-online ist ein Internetportal, das mit Unterstützung des Landes NRW vom Hochschuldidaktischen Zentrum der Universität Dortmund (HDZ) als Plattform für Dienstleistung in der hochschuldidaktischen Weiterbildung und Beratung entwickelt und unterhalten wird. In einem ersten Schritt soll die Einbettung dieser Plattform in das im Entstehen begriffene Netzwerk der Hochschuldidaktik beschrieben werden und im zweiten Schritt dann Aufbau und Funktionalität im Einzelnen erläutert werden.

### 2 Hochschuldidaktik-online im Netzwerk der Hochschuldidaktik

Das Projekt Hochschuldidaktik-online, das hier skizziert wird, steht im Zusammenhang mit der landes- und bundesweit operierenden Hochschuldidaktik und ist mit einer Reihe weiterer hochschuldidaktischer Instrumente verknüpft. Die Konzeption des Projektes wird in vollem Umfang erst aus diesem Kontext heraus verständlich. Deshalb wird im Folgenden zunächst die Einbettung des Projektes in die soziale Konfiguration der Hochschuldidaktik und der Bezug zu dem hochschuldidaktischen Instrumentarium skizziert. Daran schließen sich dann die Erläuterungen zur Konzeption und Funktionalität an.

### 3 Zur sozialen Konfiguration der Hochschuldidaktik

Hochschuldidaktik-online entfaltet seine Möglichkeiten in der sozialen Konfiguration der Hochschuldidaktik, die durch die landesweite Organisation der Hochschuldidaktik die Zentren, Arbeitsgruppen und Arbeitsstellen der Hochschuldidaktik an einzelnen Hochschulen, einzelne Studienreformprojekte und die länderübergreifende Fachgesellschaft für die Hochschuldidaktik mit ihren Subnetworks gebildet wird.

### Der Verein der Hochschulen Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Hochschuldidaktik (HD-NRW)

Hochschuldidaktik-online ist ein Projekt, das vom HDZ im Vorgriff auf eine landesweite Organisationsstruktur der Hochschuldidaktik in Nordrhein-Westfalen im Auftrag des

MSWF durchgeführt wird. Zur Zeit berät die Landesrektorenkonferenz (LRK) Satzung und Finanzierung eines Vereins der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Hochschuldidaktik, der die Hochschulen mit Dienstleistungen in der Weiterbildung und Beratung von Lehrenden in Fragen der Hochschuldidaktik versorgen soll. Die Beratungen der LRK zu diesem Vorhaben, das im Übrigen auf eine Initiative des HDZ für eine „Agentur für die Hochschuldidaktik“ (Wildt 2000) zurückgeht und von der Universität Dortmund nachhaltig unterstützt worden ist, erhält mit dem Vorhaben eine „online“-Komponente.

### **Hochschuldidaktische Zentren und Einrichtungen (HDZ)**

Die Leistungen des Vereins werden durch die Hochschuldidaktik, so weit sie in NRW institutionalisiert ist, erbracht. Das sind in erster Linie die hochschuldidaktischen Zentren, von denen es neben Dortmund, der größten Einrichtung, noch drei weitere in Aachen, Bielefeld und - neuerdings wieder - in Essen gibt. Zur institutionalisierten Hochschuldidaktik rechnen aber auch Arbeitsstellen an einzelnen Hochschulen verschiedenen Zuschnitts, wie z.B. in Paderborn, das ein groß angelegtes Projekt zur Qualifizierung des eigenen Personals und der Fortbildung von Moderatoren für die hochschuldidaktische Weiterbildung aufgelegt hat, das Studienbüro Germanistik an der Universität Düsseldorf, das Schreibzentrum an der Ruhr-Universität Bochum sowie die Abteilung für Hochschulpädagogik in der wissenschaftlichen Weiterbildung dort. Zu nennen ist ebenfalls das an drei Hochschulen personell ausgestattete Netzwerk der Fachhochschulen, die Arbeitsstelle der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung etc. Hinzu kommen einzelne Projekte (ehemalige und bestehende Leuchttürme) und zahlreiche in Einzelfragen der Hochschulen kundige und engagierte Personen. Zunehmend drängen auch freie Anbieter – zum Teil auch aus der Hochschule ausgeschiedenes Personal der Hochschuldidaktik – also hochschuldidaktische Professionals auf den Markt. Hochschuldidaktik-online wird die Aufgabe haben, im Rahmen des Qualifizierungsprogramms in Nordrhein-Westfalen die entsprechenden Anbieter in einen Kooperations- bzw. Kommunikationszusammenhang zu bringen und aus dem Angebot eine qualitätshaltige Weiterbildungskonzeption zu destillieren.

### **Arbeitsgemeinschaft für Hochschuldidaktik (AHD)**

Diese nordrhein-westfälische Szenerie ist in ein bundesweites Netz der Hochschuldidaktik eingebunden, das z.Zt. wohl am repräsentativsten und umfassendsten in der Fachgesellschaft der Hochschuldidaktik, der Arbeitsgemeinschaft für Hochschuldidaktik (AHD), existiert. Zwar ist die Hochschuldidaktik in NRW wohl am weitesten ausgebaut. Andere Bundesländer verfügen aber auch über - meist in Umorganisation befindliche - hochschuldidaktische Einrichtungen (z.B. Hamburg, Berlin, die Fachhochschulen in Baden-Württemberg und Bayern o.ä.). Andere haben in jüngerer Vergangenheit mit landesweiten Netzwerken begonnen, so z.B. Baden-Württemberg mit drei regionalen Zentren und mit jeweils einer halben Stelle ausgestatteten Arbeitsstellen an allen Universitä-

ten, Niedersachsen mit einer landesweit operierenden Einrichtung in Braunschweig, Einrichtungen an einzelnen Hochschulen, wie z.B. in der Medizinischen Hochschule in Lübeck o.ä.

Die AHD ist in den Prozess des Umbaus zu einer Netzwerkorganisation involviert, in den Hochschuldidaktik-online durchaus wichtigen Support leisten soll (vgl. Wildt/Gaus 2001).

### **Subnetworks**

Es existieren bereits verschiedene Subnetworks der Hochschuldidaktik, die Hochschuldidaktik-online nutzen werden:

Der Vorstand der AHD wird zu Diskussionsforen zu zentralen Aspekten der hochschuldidaktischen Weiterbildung eingeladen und zwar zur curricularen Konfiguration eines gestuften und modularisierten Systems zur hochschuldidaktischen Weiterbildung (vgl. Anlage) und den Educational Beliefs, den Grundideen und Werten der hochschuldidaktischen Fortbildung.

HDPro - hochschuldidaktische Professionalisierung - ein Netzwerk zur hochschuldidaktischen Professionalisierung von Personen, die sich in den vergangenen Jahren in einem Pilotprojekt des Hochschuldidaktischen Zentrums für die Moderation von Weiterbildungsveranstaltung in der Hochschuldidaktik qualifiziert haben. Dieses Netzwerk betreibt, über Hochschuldidaktik-online vermittelt, die selbstgesteuerte Weiterbildung.

AKKO - die Akkreditierungskommission der AHD - ist eine Einrichtung, die Anbieter hochschuldidaktischer Weiterbildung und Beratung für einen bundesweiten Auftritt im Netz der AHD zertifiziert (z.Zt. sind ca. 40 Akkreditierungen durchgeführt worden, die Akkreditierungen sollen im Netz über Hochschuldidaktik-online repräsentiert und der laufende Prozess kommunikativ über Hochschuldidaktik-online gesteuert werden.

Das neue Handbuch Hochschullehre beabsichtigt ihren Autorenpool über HD-online zu organisieren. Aufgebaut werden soll dabei eine Kommunikation zwischen den Autoren und darüber hinaus collaborative work angeregt werden.

### **4 Hochschuldidaktik-online**

Hochschuldidaktik-online dient der Qualifizierung im Netzwerk der Hochschuldidaktik in dreierlei Hinsicht:

Es wird ein Raum für selbstorganisiertes Lernen von Lehrenden geschaffen. Dieser Raum wird hochschuldidaktisch für die Praxis relevante Dokumente, „best practice“-Beispiele, hochschuldidaktische Tipps, wissenschaftliche Befunde, Reflexionsangebote, Kommunikationsmöglichkeiten mit Peers oder Beratungsangebote durch hochschuldidaktische Professionals enthalten.

Über Hochschuldidaktik-online soll hochschuldidaktische Weiterbildung im „online“- oder im „dual-mode“-Verfahren als Ergänzung der Präsenzveranstaltungen in der Hochschuldidaktik auf Landes- ggf. auch auf Bundesebene angeboten werden.

Schließlich soll Hochschuldidaktik-online die Bildung einer „learning community“ der Hochschuldidaktik unterstützen, die also einen kollektiven professionellen Lernprozess der Hochschuldidaktikerinnen und Hochschuldidaktiker initiiert.

## 5 Schnittstellen zu anderen Instrumenten der Hochschuldidaktik

Hochschuldidaktik-online steht nicht für sich allein. Es ist konzipiert im Hinblick auf Schnittstellen zu folgenden Instrumenten der Hochschuldidaktik:

### Informations- und Dokumentations-System zur Hochschulforschung (IDS)

Ein großer Vorteil des Projekts Hochschuldidaktik-online besteht in der Verknüpfung mit dem Fachinformationssystem für die Hochschulforschung (IDS, vgl. Anlage), das z.Zt. mit erheblichen Mitteln der VW-Stiftung in Federführung des Hochschulforschungsinstitutes Halle-Wittenberg und unter Beteiligung einschlägiger Forschungsinstitute in der Bundesrepublik aufgebaut wird. Den hochschuldidaktischen Part bei dem Aufbau dieses Systems hat das HDZ der Universität Dortmund übernommen. Im Einzelnen werden fünf verschiedene Datenbanken aufgebaut:

- eine Bibliothek der Dokumente der Hochschulforschung und Hochschuldidaktik
- eine Projektdatei
- ein „directory“ mit den wichtigen Hochschulforschungseinrichtungen und Projekten
- ein Veranstaltungskalender
- eine Linksammlung

### Neues Handbuch Hochschullehre

Der Raabe-Verlag für Fachinformation gibt seit 1994 ein Handbuch Hochschullehre in Form einer Loseblatt-Sammlung heraus. Jährlich werden ca. 30 Beiträge zu diesem mittlerweile monumentalen Werk beige-steuert. Mit Wirkung vom Januar 2002 ist die Herausgeberschaft an professionelle Hochschuldidaktiker übergegangen (Berendt, B.; Voss, H.-P. und Wildt, J. 2002). Die Beiträge betreffen praktische Beispiele aus Lehre und Studium verschiedener Fächer oder fachübergreifender Herkunft im Sinne von „best practice“, praktischen Handreichungen und anwendungsnahe Theoriendarstellung. Hochschuldidaktik-online kann mit den Beiträgen, die künftig speziell auf die Belange hochschuldidaktischer Weiterbildung abgestimmt werden, in Zukunft auf einen Fundus von einschlägigen Materialien zurückgreifen.

### Das Hochschulwesen

Mit dem Hochschulwesen hat die Arbeitsgemeinschaft für Hochschuldidaktik bis Ende 2001 über ein von einem namhaften Verlag herausgegebenes Fachorgan verfügt, dass auch in einer breiteren Fachöffentlichkeit Anklang gefunden hat. Das Hochschulwesen befindet sich z.Zt. in einem Umstrukturierungsprozess, da dem Verlag der

Shareholder Value nicht mehr ausreicht. In der künftigen Produktion soll eine Printvariante mit einer „online“-Version verbunden werden. Damit lässt sich auch die Zeitschrift verstärkt in die Netzwerkarbeit der Hochschuldidaktik einbeziehen und als Fundus für Hochschuldidaktik-online nutzen.

### Hochschuldidaktik – online: faculty-e-motion Fachinformation, Qualifizierung & Scientific Community

Didaktische Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses und didaktische Weiterbildung von Lehrkräften an Hochschulen wird für die Personalentwicklung und Qualitätssicherung der Hochschulen zunehmende Bedeutung haben. Beschleunigte Umschlagszeiten für Wissen, Lernen und Handlungskompetenz erfordern darüber hinaus didaktische Konzepte lebensbegleitenden Lernens - für akademische Karrieren innerhalb wie außerhalb der Hochschulen.

Die didaktische Qualifizierung von AkademikerInnen wird in der Erstausbildung an Hochschulen über sie selbst hinausragen und sich nicht allein auf Lehren und Lernen an Hochschulen beschränken können. Didaktische Kompetenz wird sich auf didaktische Konzepte des lebensbegleitenden Lernens und die WeiterbildnerInnen akademischer Fort- und Weiterbildung ausdehnen müssen.

Lehren und Lernen an Hochschulen und in der akademischen Weiterbildung erfordern neue Konzepte für didaktische Qualifizierungsveranstaltungen, für ihre Akteure, Medien und Organisationsformen: die Vernetzung des Kompetenzerwerbs für Lehren und Weiterbildung. Und sie erfordern ein Informations- und Kommunikations-Environment der Medien auf dem Stand der Technik: erweiterte Heuristiken in Fachinformationssystemen und medial erweiterte Kommunikation zwischen allen Akteuren.

### Hochschuldidaktik – online: faculty-e-motion als Umgebung didaktischer Qualifizierung wird diese Anforderungen technisch und medial integrieren.

Hochschuldidaktik - online: faculty-e-motion wird vor allem die Hochschulen im Blick haben, aber auch ein Konzept von „Train-the-Trainer“ in der akademischen Weiterbildung und beruflichen Fortbildung umsetzen und damit auch hochqualifizierte Weiterbildner und akademische Experten in ihrer Lehrtätigkeit unterstützen. Hochschuldidaktik ist eine handlungsorientierte wissenschaftliche Domäne mit Querschnittscharakter und ohne eine wissenschaftstheoretische Ontologie als Disziplin. Sie lebt in ihren Bezugswissenschaften, die sich um Denken, Lernen und Wissen und ihre Sozialkulturen bemühen. Und sie lebt durch Forschung wie „best-practice“ Kommunikation über Lehren und Lernen als „Scientific-Learning-Community“.

Die IuK-Medien bieten kongenial die Organisationsmedien für die besonderen Optionen dieser Wissenschaftskommunikation und Qualifizierung: eine technische Lö-

sung für eine „Scientific-Learning-Community“. Sie ist ohne vernetzte hypermediale Unterstützung und computermediatisierte Qualifizierung nicht denkbar noch wünschenswert. Das Hochschuldidaktische Zentrum der Universität Dortmund arbeitet an der Erstellung eines Internet-Portals mit geeignetem elektronischen Environment. Mit dieser Umgebung soll landesweit die hochschuldidaktische Qualifizierung unterstützt werden. Und es sollen überdisziplinär die didaktischen Querschnittsbedarfe an Kommunikation über hochschuldidaktische Problemstellungen, Erfahrungen und Lösungen und - nicht zuletzt - die Fachkommunikation der Hochschuldidaktik als autonome Disziplin gefördert werden.

Ein Webportal, basierend auf einem Applikations-Server mit einem hypermedialen, „intelligent“ unterstützenden Environment, wird ein Netzwerk für die an Qualifizierung Interessierten, die Hochschuldidaktischen Zentren und hochschuldidaktische MultiplikatorInnen in einem kooperativen Verbund offerieren.

Inhalte dieser Umgebung werden sein

- Scientific-Learning-Community - Kooperative Arbeitsumgebung und Vernetzung
- intelligentes heuristisches Environment und Fachinformationssystem, Hypermedial erweiterte Fachkommunikation mit Fachinformationssystem, elektronischem Fachmagazin und Forum, News Umgebung mit „push-pull“-Technik
- virtuelles Coaching von Qualifizierung durch didaktische Metamodellierung
- Schnittstelle zu einem computermediatisierten, hypermedial unterstützten, hochschuldidaktischen Qualifizierungsangebot.

## 6 Vorarbeiten des HDZ Dortmund

Die Vorarbeiten des HDZ Dortmund bieten kongenial Bausteine für ein solches Environment mit

- einem curricular differenzierten und gestuften hochschuldidaktischen Qualifizierungsangebot von hochschuldidaktischen ModeratorInnen aus dem Qualifizierungsprojekt „HMod“ (Berufsbegleitende Weiterbildung für die hochschuldidaktische Moderation)
- der Beteiligung am Fachinformations- und Bibliothekssystem „ids hochschule“
- dem Promotionskolleg „Wissensmanagement und Selbstorganisation im Kontext hochschulischer Lehr- und Lernprozesse“
- einer erweiterten elektronischen hochschuldidaktischen Publikationstätigkeit
- und der Kooperation im Projekt viCo (virtueller Coach) und dem didaktischen Meta-Modell für einen Qualifizierungscoach, gefördert durch das BMBF.

## 7 faculty-e-motion: Scientific Learning Community: Hochschuldidaktik

Das Projekt faculty-e-motion wird Ausgangspunkt für eine hypermediale Unterstützung der hochschuldidaktischen Qualifizierung landesweit. Ihr eingeschrieben ist das Ziel der Unterstützung der Bildung der „Scientific Learning Community: Hochschuldidaktik“ und einer autonomen, hypermedial vernetzten Fachkommunikation im Internet

mit Schnittstellen zur hochschuldidaktischen Qualifizierung und Peer-Beratung.

Das Internet-Portal einer entstehenden Hochschuldidaktischen Learning-Community soll von Beginn an im Internet präsent sein und mit einem werbewirksamen und kommunikativ-bindenden Auftritt versehen „on-the-fly“ ausgebaut werden.

- in der ersten Ausbaustufe von einem Internet-Einstiegsportal mit erweiternden Schnittstellen ausgehen und eine Umgebung für hochschuldidaktische Qualifizierung und Peer-Beratung etablieren
- in der zweiten Ausbaustufe intelligent erweitert werden durch eine Qualifizierungsumgebung mit elektronischem Qualifizierungscoach, ein intelligentes Retrieval, eine erweiterte Heuristik mit Informations- und Kommunikationsumgebung über Hochschulforschung, Hochschuldidaktische Forschung und praxisentwickelnde Forschung und Kommunikationsumgebung über aktuelle hochschuldidaktische Publikationen der Wissenschaftskommunikation und „best-practice“ - Erfahrung.

Erste und zweite Ausbaustufe verteilen sich auf die ersten drei Jahre des Projektes nach Maßgabe der Möglichkeit der Integration der Ergebnisse aus den Projekten „viCo“ und „ids - hochschule“. Erste Präsenz mit einem vorläufigen Webauftritt des Projektes „ids-hochschule“ ist Ende 2002 zu erwarten. Der virtuelle Coach wird zu einem späteren Zeitpunkt integriert werden können. Das macht seinen Sinn auch deshalb, weil diese Funktionalität ohnehin auf eine mächtigere Informationsumgebung aufsetzen muss. Alle Schnittstellen werden von Beginn an im Portal funktional und technisch integriert. Für die softwaretechnische Lösung ist die Software-Firma edv & medien vorgesehen, die mit dem Programmieren des virtuellen Coaches in das Projekt „viCo“ eingebunden ist und kongenial und kommunikativ anschließen kann. Diese Firma hat eine softwaretechnische Aufwandsschätzung vorgelegt, die dem Antrag zugrunde liegt und als Anlage beigefügt ist.

Das Projekt soll mit einem professionell gestaltetem Marketing von Beginn an eingeführt werden und mit seinem „Markenauftritt“ aus valider Kommunikation und Qualifizierung mit Bindequalität in mehreren Stufen das gewünschte Klientel ansprechen.

Bestandteil und zunächst Erprobungsfeld für die Schnittstelle hochschuldidaktischer Qualifizierungen liegen insbesondere auf dem Gebiet des hypermedial unterstützten Wissensmanagement, der medial unterstützten Selbstorganisation von Lehrenden und des Übergangs von Wissenschaftsproduktion in die Lehre (Forschung, Curriculum und Studienangebote), des didaktischen Designs von hypermedialen Environments des Lehrens und Lernens an Hochschulen (hypermediale Lernsysteme und telemediale, virtuelle Lernumgebungen) und der akademischen Weiterbildung im Sinne von Karriereplanung und Personalentwicklung.

Diese Qualifizierungsumgebung soll sich auch an die akademischen Aus- und Weiterbildner hochschulischer Qualifizierungsveranstaltungen richten, die diese Umgebung als heuristische, didaktische und kommunikative

faculty-„toolbox“ für ihre didaktischen Bemühungen, Qualifizierungen und zum Ausbau ihrer Qualifikationen nutzen können.

### **8 Innovatives Konzept: didaktische Metamodellierung**

Das HDZ wird ein didaktisches Metamodell der Qualifizierung entwickeln und damit explizite didaktische Semantiken als Prozessmodell einer „facheigenen“ Informationsverarbeitung und eines virtuellen Coachings einführen. Das Projekt ist der Versuch, Didaktik als eine Kommunikation über Lehren, Lernen und Moderationsstrategien zu formalisieren und auf eine dynamische Grundlage von Qualifizierungsobjekten zu beziehen. Sie wird über ein ausdifferenziertes Aushandlungsmodell strukturiert und wird sich in das Informationsretrieval und Qualifizierungscoaching durch einen kollaborativen Aushandlungsprozess der Anwendung von didaktischen Strategien, ihren Erfolg und ihre Bewertung durch AnwenderInnen einschreiben. Das didaktische Metamodell ist zugleich Prozessmodell des Informationsretrievals und Prozessmodell des virtuellen Qualifizierungscoachings. Das Projekt ist der Versuch, ein intelligentes „Lernzeug“ der Hochschuldidaktik (im Anschluss an die Formulierung „Denkzeug“) zu entwickeln.

### **9 Innovatives Konzept: Fachinformationssystem „ids hochschule“**

Mit dem Projekt „ids“ wird eine erweiterte Informations- und Wissensbasis mit dynamischem Retrieval in der Hochschuldidaktik geschaffen: Textproduktionen unterschiedlicher Art, wissenschaftliche Literatur, Zeitschriften, Internetpublikationen, graue Literatur usw., Tagungen und Qualifizierungsveranstaltungen und hypermedial vernetzte Institutionen der Domäne Hochschulforschung und Hochschuldidaktik. In derzeitigen Fachinformations- und Bibliothekssystemen sind Hochschulforschung und -didaktik nur partiell enthalten und inhaltlich sehr grob erschlossen. Mit dem Projekt soll dieses Problem durch eine umfassende und standardisierte Metadatenerfassung gelöst werden.

Ziel ist es, die konzeptionellen und inhaltlichen Grundlagen sowie organisatorischen und rechentechnischen Voraussetzungen für ein modernes, funktionstüchtiges Informations-Dokumentations-System Hochschule zu schaffen, das diese Aufgabenstellung informations-technisch löst. Auf der Grundlage dieser systematisch und einheitlich aufbereiteten Datenbestände werden künftig erweiterte Heuristiken möglich sein.

### **10 Technische Konfiguration**

Die technische Plattform wird aus einem Internet-Portal als Kommunikationsschnittstelle mit einem Applikations-Server bestehen, der eine verschränkte, modulare und „intelligent“ aufgebaute Konfiguration aufweisen wird. Im einzelnen besteht dieser Server aus einem Qualifizierungsmodul, einer Plattform für computermediatisierte Qualifizierung mit der Option für kollaboratives Arbeiten, einem „e-ticket“-Modul als differenzierter Rechte-

verwaltung, einer auf Hochschulforschung und Hochschuldidaktik spezialisierten Suchmaschine, einem redaktionell zu bearbeitenden News-Modul mit „push“-„pull“-Funktionalität, Datenbankschnittstellen insbesondere zum Informationssystem „ids-hochschule“, einem Forum-Modul mit der Option eines elektronischen Magazins, das ein moderiertes Diskussionsboard integriert und die Option für die Einbettung des auf Hochschuldidaktische Qualifizierung spezifizierten virtuellen Qualifizierungscoaches „ViCo“.

Matthias Heiner  
Dirk Schneckenberg  
Johannes Wildt

### **Literatur**

Berendt, Brigitte; Voss, Hans-Peter und Wildt, Johannes: Neues Handbuch Hochschullehre, Raabe-Verlag für Fachinformation, Berlin 2002

Wildt, Johannes: Agentur der hochschuldidaktischen Zentren, Dortmund 2000, vervielfältigtes Typoskript

Wildt, Johannes und Gaus, Olaf: Überlegungen zu einem gestuften System hochschuldidaktischer Weiterbildungsstudien, in: Welbers, Ulrich (Hrsg.): Studienreform mit Bachelor und Master, Neuwied/Kriftel 2001, S. 159-195